

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Nötenberg,

Curt

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2228

1AR(RSHA) 919/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pn 36

Personalien:

Name: Curt N ö t e n b e r g
 geb. am . 2. 9. 1908 in Neubrandenburg
 wohnhaft in München, Viktoriastr. 2

 Jetziger Beruf: *Lehrmann*
 Letzter Dienstgrad: *Leutnant*

Beförderungen:

am . 20. 4. 1939 zum . U.-Stuf.
 am . 9. 11. 1940 zum . O.-Stuf.
 am . 9. 11. 1943 zum . H.-Stuf.
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . Schulbildung bis . Gymnasium
 von . 1928 bis . 1932 . Studium Zahnheilkunde
 von . Mai 1932 bis . Ende 1935 . hpl. SS
 von . 1936 bis . 1938 . Soldat
 von . 1938 bis . *Ende 1944 bis RSHA*
 von . *Anfang 1945* bis . *14.5. 1945*
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

München Ja/~~nein~~
 Akt.Z.: *6571/48* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

2.9.08 Neubrandenburg

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Allgemeine Lisen N 1 37
Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt¹⁹⁴⁰ in
(Jahr)

Innsbruck, Erzherzog-Eugen Str.17

1958 München, Viktoriastr. 2 (BfA)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BrA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 2.9.64 an: SK Bayern Antwort eingegangen: 11.9.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 10.9.64 in München, Viktoriastr. 2/II

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den **2. Sept.** 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H. v. Herrn Katm Thaler-oVia-
8 M ü n c h e n 34
Postfach

**Bayerisches
Landeskriminalamt**
Eing + **9. SEP. 1964**
Tgb.Nr.:
Anl.: 1 NA

IIIa
Eingang: - **9. SEP. 1964**
Tages. Nr.: 49064
Sachgebiet: SK
Anlagen: Ein. Klein

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... **N ö t e n b e r g**
(Name)

..... **Curt**
(Vorname)

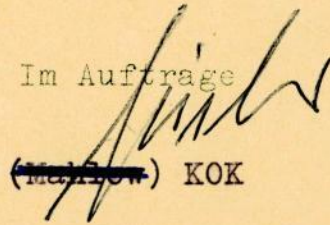
..... **2.9.08 Neubrandenburg**
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... **München, Viktoriastr. 2**
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage


(~~Mahlow~~) KOK

Ke/ Ma

IIIa/SK - 480/64 - Schu.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist ~~/war/~~ wohnhaft und polizeilich gemeldet:
seit 11.12.1954 in München, Viktoriastraße 2/II, kaufm. Angest.
ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

München, 10.9.1964
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.
Rager
(Rager)
Kriminaloberinspektor

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 29.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Kurt N ö t e n b e r g

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

1940: Immbruck, bgh. Bürgerstr. 17

1215460

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1943: O'Stuf., VI F

1) Fotokop.

2) Ref. Z. SD # 43/42 (SD)

Chappe Pol. - Linie SD / RF 44, Seite 24

Ch. m. m. 1/12.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtfl.	Eintritt in die $\ddot{u}$:		Dienststellung	von	bis	h'amtfl.
U'Stuf.	20.4.39	F. Reichsstadt K. P. 2	20.4.39	-		111 890					
O'Stuf.	9.11.40					1 139 891					
Hpt'Stuf.	9.11.43					2.9.08 521					
Stubaf.						Kurt Nötenberg					
O'Stubaf.						Größe: 173 Geburtsort: Neubrandenburg					
Staf.						Anschrift und Telephon:					
Oberf.						$\ddot{u}$ -Z. A. 63979 Julleuchter *					
Brif.						Winkelträger * SA-Sportabzeichen br.					
Gruf.						Coburger Abzeichen Olympia					
O'Gruf.						Blutorden Reiterabzeichen					
						Gold. H. J.-Abzeichen Fahrradabzeichen					
						Gold. Parteiabzeichen Reichssportabzeichen wr.					
						Gauehrenzeichen D. L. R. G.					
						Totenkopfring $\ddot{u}$ -Leistungsabzeichen					
						Ehrendegen					

$\ddot{u}$ - und Zivilstrafen:	Familienstand: vm.		Beruf:		jetzt		Parteittigkeit: Zeller, Bledaart
	9.8.39		erlernt		M. Führer		
	Ehefrau: Luise Beggel 13.11.13 München		Arbeitgeber:				
	Mädchenname Geburtstag und -ort						
	Parteigenossin:		Volksschule 4 Kl.		Höhere Schule OT Abitur		
	Tätigkeit in Partei:		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum		
	Religion: (ev.) gottgl.		Handelsschule		Hochschule x 10 Sem.		
	K. A.: 36		Fachrichtung: Zahnheilkunde 0.				
	Kinder: m. w.		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):		
	1. 9.9.39 4. 1.9.40 4.						
	2. 5. 2.13.40 5.		Führerscheine:				
	3. 6. 3. 6.						
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:		

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandtätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo:			Dienstgrad:	Einbürgerung am
HJ:			Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA:			Orden und Ehrenzeichen:	
SA-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt 0/0:	
NSFK:				
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:	8.33	- 5.34		
SS-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	1933
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichsheer:	5. übg. 3. R. 48
Forst				
Bernau			Dienstgrad:	Fw. d. R.
Dachau				
			Kriegsbeorderung:	ja

76

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Nöthenberg, Curt

Dienstgrad: 44-W. Kap. H.-Nr. 111 895

81295

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben):

Nöthenberg, Curt

in H. seit 1. 7. 1932

Dienstgrad:

44-Untersturmführer

H.-Einheit:

70-04-Donau

in SA von

bis

in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

1 139 891

in H.:

111 895

geb. am

2. 11. 1908

zu

Neubrandenburg

Kreis:

Stargard

Land:

Neckernburg

jetzt Alter:

30

Glaubensbekenntnis:

gg

Jetziger Wohnsitz:

Wien 55

Wohnung:

Weynberggasse 2/6

Beruf und Berufsstellung:

Leitungsführer 44-Führer im Kampftrupp RF 44

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein

Liegt Berufswechsel vor?

ja

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

44-Führer im Kampftrupp

Staatsangehörigkeit:

D. R.

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

Kriegspolizei 1933

von

1. April

bis

1. Mai 33

Neue Wehrmacht

5. kampf. Wagnern

von

1936, 1937

bis

End 1938

Letzter Dienstgrad:

Leutnant d. Res.

Frontkämpfer:

bis

; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Ismerich-Münsterings-Medaille

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

gg

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

ja

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Bezirkspräsidium am 11. April 1939, Wien IV, Altmühlgasse 3.

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

[illegible]

Сурь Котуров.

Defendants

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Lichtbild

in

ganzer Größe



gef. r. a. n. d.

Lichtbild
in
ganzer Größe

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Nürnberg Vorname: Paul Friedr. Wilh. Johann
Beruf: Werkmeister - Verwalter Jegiges Alter: 64 Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Asthma, Rheuma

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Kirschhorn Vorname: Maria Kath. Johanna
Jegiges Alter: 59 Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Magenleiden

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Nürnberg Vorname: Johann Christ. Ferd. Thoma
Beruf: Kleinhandelsreisender Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 87 3/4
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten: _____

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Schwarz Vorname: Liese Friedr. Marie
Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 77
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten: _____

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Kirschhorn Vorname: Grog Ludwig Wilhelm
Beruf: Lehrbuchverleger Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 72
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten: _____

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Bastian Vorname: Ther. Johanna Friedr.
Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 57
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: _____

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissenschaftlich falsche Angaben den Anschluß aus der H. nach sich ziehen.

Wien (Ort), den 17. Juli 1922 (Datum)

Erich Nürnberg
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Seite 12

1 AR (RSHA) 919/64

V.

1) Vermerk:

In dem Tel.-Verzeichnis v. Juni 1943 des RSHA ist als Dienststelle des Nötenberg die Gruppe VI F genannt, deren Sachgebiet nach dem GVPl. v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 "Technische Hilfsmittel für den Nachrichtendienst im Ausland" war.

Ein Spruchkammerverfahren - 4 Sp Js 246/47 - war gegen ihn in der brit. Zone anhängig.

✓ 2) Spruchkammerakten - 4 Sp Js 246/47 - betreffend Curt Nötenberg beim Leit. OstA in Bielefeld erfordern.

3) 1. XII. 1964

B., den 30. Okt. 1964

fl

10/2. NOV. 1964 R
mz/1 Schw. tal

14

Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Bielefeld

Geschäfts-Nr.: 4 b Sp Js 246/47 - Bie.
Bitte bei allen Schreiben angeben!

48 Bielefeld

den 12.11.1964
Fernruf: 63241
Fernschreiber: 09 32 632

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
1 B e r l i n 21
Turmstraße 91



Betr.: Spruchkammerakten 4 b Sp Js 246/47 - Bie.

Bezug: Ihr Schreiben vom 30.10.1964 - 1 AR (RSA) 919/64 - .

Laut Register wurden die Spruchgerichtsakten gegen
N ö t t e n b e r g am 10.6.1947 an die amerikanische Zone
abgegeben, da N. dort wohnhaft war.

Vollzie?

Im Auftrag
Ostermann
Staatsanwalt



Beglaubigt

Hörmann
Hörmann
Justizangestellter

1 AR (RSA) 919 /64

15
Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: - 2. DEZ. 1964

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Bearb.:

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 23. NOV. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 4301/64 -N-

17
1 Berlin 42, den 4.12.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

✓ 1. Tgb. vermerken: -4. DEZ. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Bayerischen Landeskriminalamt
IIIa/SK

Z.H. v. Herrn Katm Thaler -
o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34

Postfach

Bayerisches Landeskriminalamt	
Eing. - 7. DEZ. 1964	
Tgb. Nr.:	-----
Anl.:	-----

IIIa	
Eingang: - 7. DEZ. 1964	
Tageb. Nr.:	JK
Sachgebiet:	StK
Anlagen:	1039/63

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 16 d. A.)

Im Auftrage:

Wetzel

Do

18
IIIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U.g.R. mit 1 Akte

an den

Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium -Kriminalpolizei DD 2-

M ü n c h e n 2

Ettstraße 2

mit dem Ersuchen,

Curt N ö t e n b e r g, wohnhaft München, Viktoriastraße 2,

gem. Blatt 16 der Akte zu vernehmen. Die Niederschrift wird
in fünffacher Ausfertigung erbeten.

Kull. Kauf

Polizeipräsidium München		
Kriminalpolizei <i>h'</i>		
10. DEZ. 1964		
AM	LAG	REG.
<i>5784/64</i>		

München, = 9. Dez. 1964
Bayerisches Landeskriminalamt
I/A.

Thaler
(Thaler)
Kriminalamtman

34 1878

Polizeipräsidium München

Kriminalpolizei

DD. 2 KA
Tgb. Nr. 5784/64 Haf.
Tel. 22942 Nst. 7421

München, den 18.12.1964

**Bayerisches
Landeskriminalamt**
Eing. **22. DEZ. 1964**
Tgb. Nr.: _____
Anl.: 1

Ma

Mit 1 Akte

dem
Bayerischen Landeskriminalamt
Abt. IIIa/SK

M ü n c h e n

nach Erstellung einer Vernehmungsniederschrift in fünffacher Fertigung zurückgeleitet.

I.A.

Geisler

Geisler, Krim.-Oberamtmann

IIIa
Eingang: **22. DEZ. 1964**
Tageb. Nr.: OK
Sachgebiet: SK
Anlagen: _____

12

Vernehmungsniederschrift

Zum Polizeipräsidium vorgeladen findet sich ein der Zeuge

Kurt N ö t e n b e r g,
verh., Kaufmann, geb. 2.9.1908
in Neubrandenburg, wohnhaft
München 23, Viktoriastraße 2

und gibt nach kurzer Vorbesprechung folgendes an:

"Zur Person:

Am 2.9.1908 wurde ich als Sohn des Paul Nötenberg und seiner Ehefrau Anna geborene Hirsekorn in Neubrandenburg geboren. Von 1915 bis 1928 besuchte ich in Neubrandenburg die Vorschule und das Gymnasium, das ich mit dem Reifezeugnis verließ, Von 1928 bis 1933 studierte ich in Jena, Würzburg und Heidelberg Zahnheilkunde. Von August 1933 bis Mai 1934 war ich beim Freiw. Arbeitsdienst in Danzig. Im Juni 1935 kam ich zum SD-Hauptamt nach Berlin, wo ich 2 Monate tätig war. Ab November 1935 bis Juli 1937 war ich ^{im} Versicherungsgeschäft meines Vaters in Neubrandenburg tätig. Im Juli 1937 kam ich zum RSHA nach Berlin, wurde im Rahmen des RSHA Anfang März 1938 nach Wien versetzt, Ende Dezember 1940 nach Innsbruck, Mitte 1942 wieder in's RSHA nach Berlin. Dort war ich bis Ende 1944 tätig. 1945 war ich Soldat bis Kriegsende bei einem SS-Polizeibat~~ta~~illon in Fürstenberg. Am 4. Mai 1945 geriet ich in amerikanischer Ge- fangenschaft und wurde anschließend bis zum 1. Mai 1948 inter- niert. Ich wurde nach München entlassen und war ab etwa 1951 als kaufm. Angestellter bei einer Versicherungsgesellschaft und später im Autogeschäft Tempo-Müller in München bis 1959 tätig. Seit dieser Zeit bin ich selbständig und betreibe ein Finanzierungsvermittlungsgeschäft. Meine wirtschaftlichen Ver- hältnisse sind geordnet.

Zur Sache:

Zu Frage 1: Beim RSHA bin ich im Juli 1937 eingetreten.

Zu Frage 2: Der Eintritt erfolgte beim Amt I, Pressereferat.

Zu Frage 3: Ich hatte den Dienstgrad eines SS-Mannes.

Zu Frage 4: Im November 1937 wurde ich zum Amt III in das Referat "Politische Kirchen" versetzt.

Zu Frage 5: Von März 1938 bis Dezember 1939 war ich beim SD-Oberabschnitt Wien in Wien. Von Januar 1940 bis Oktober 1942 beim SD-Abschnitt in Innsbruck. Von Mai 1941 bis Oktober 1942 bei der Staatspolizeistelle Innsbruck, von Oktober 1942 bis Dezember 1944 beim RSHA Berlin.

Zu Frage 6: Beförderungen:

20.4.1939 zum SS-Untersturmführer,
9.11.1940 zum SS-Obersturmführer und
9.11.1943 zum SS-Hauptsturmführer.

Zu Frage 7: Beim SD-Oberabschnitt Wien bekleidete ich den Dienstgrad eines SS-Untersturmführers, Ref. II/113. Beim SD-Abschnitt Innsbruck war ich als SS-Obersturmführer beim Referat II/113 und bei der Staatspolizeistelle Innsbruck ebenfalls als SS-Obersturmführer beim Ref. IV B 3. Im RSHA war ich SS-Hauptsturmführer bei der Gruppe VI F. ("Technische Hilfsmittel für den Nachrichtendienst im Ausland")

Zu Frage 8: 1937 und 1938 war ich beim Amt III in Berlin im Ref. "Politische Kirchen" tätig. Meine Aufgabe bestand in der Auswertung und Zusammenstellung von Berichten nachgeordneter Dienststellen. Die Berichte betrafen das gesamte Kirchenwesen im Inland. Dieselbe Tätigkeit hatte ich beim SD-Oberabschnitt Wien, beim SD-Abschnitt in Innsbruck und bei der Staatspolizeistelle in Innsbruck. Exekutive war mit dieser Tätigkeit nicht verbunden. Im Amt VI leitete ich bei der Gruppe VI F das Personalbüro und die Verwaltung.

Zu Frage 9: Beim Amt III im RSHA im Ref. "Politische Kirchen" war mein direkter Vorgesetzter Untersturmführer Hartl.

Beim SD-Oberabschnitt in Wien hieß mein Vorgesetzter
 ✓ SS-Sturmbannführer Gahrman. Beim SD-Abschnitt Inns-
 ✓ bruck war es SS-Sturmbannführer Kiene. Bei der Staats-
 ✓ polizeistelle in Innsbruck Sturmbannführer Hoffmann.
 Im Reichssicherheitshauptamt bei der Gruppe VI F
 ✓ SS-Obersturmbannführer Hermann Dörner.

Nähere Angaben zu Hartl und Gahrman kann ich nicht machen. Über ihren Verbleib weiß ich nichts.

/ Kiene ist m.W. nach dem Kriege wegen Kriegsverbrechen abgeurteilt worden.

Der Leiter der Staatspolizeistelle Innsbruck Hoffmann ist während des Krieges in Jugoslawien gefallen,
 Obersturmbannführer Dörner gilt als vermißt. Er war zuletzt als Regimentskommandeur der Waffen-SS am Plattensee in Ungarn.

- Zu Frage 10:
- a) Untersturmführer Hartl war Leiter des Ref. "Politische Kirchen". In dieser Eigenschaft hatte er seine vorgesetzte Dienststelle über die Beobachtungen auf dem kirchlichen Sektor zu unterrichten und hierfür von den nachgeordneten Dienststellen entsprechende Berichte anzufertigen.
 - b) Das/gleiche trifft auch für SS-Sturmbannführer Gahrman in Wien zu. Ihm unterstand als Abteilungsleiter noch das Ref. "Juden und glaublich völkische Gruppen".
 - c) Sturmbannführer Kiene war Leiter des SD-Abschnittes Innsbruck. Die Tätigkeit eines SD-Abschnittsführers ist hinreichend bekannt, und ich glaube, daß es hierzu keiner weiteren Ausführungen bedarf.
 - d) Obersturmbannführer Dörner war Gruppenleiter VI F. Auch dessen Tätigkeit braucht meiner Meinung nach nicht gesondert erläutert werden. Wesentlicher Faktor war Erforschung, Herstellung und Erprobung techn. Hilfsmittel für den Auslandsnachrichtendienst. Dazu gehörte auch das Funkwesen.

Zu Frage 11: Zu ehemaligen Kameraden unterhalte ich keinerlei Verbindungen/mehr.

Zu Frage 12: Anschriften ehem. Kameraden sind mir nicht bekannt.

Zu Frage 13: Als Beschuldigter wurde ich im Spruchkammerverfahren vom 28.10.1948, 24.11.1948 und 10.2.1949 vernommen, Az. 6571/48 der Spruchkammer München VI und der Berufungskammer, Az. 8/49. Ausgang des Verfahrens Einstufung als "Mitläufer". In anderen Ermittlungsverfahren bin ich weder als Beschuldigter noch als Zeuge vernommen worden.

Zu Frage 14: Angehörige von mir sind nicht durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen."

S.g.g.u.u.

Ant. Troschky

Aufgenommen:

Haf

Haf, KOM/7421

IIIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)
1 Akte

dem
Polizeipräsidenten -Abteilung I-
z.Hd.v.H. KK Regentin o.V.i.A.

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

*1 Typ. 2 am.
4 6.4 hr. 4.17.*

nach Erledigung zurückgesandt.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 4. JAN. 1965

Tgb. Nr.: 2. 4307/64-N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.:

München, 29. Dez. 1964

Bayerisches Landeskriminalamt

I.A.

Thaler

(Thaler)

Kriminalamtman

22

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 5. 7. 1965
I 1 - KJ 2 - 4307/64 -N- Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: '-6. JAN. 1965
2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-
1 B e r l i n 21
Turmstr. 91
nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 75 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Retel

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ~~IV~~ tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen. Dem Amt III festgesetzt (Polit. Kirchen unter Harte) geführte Ermittlungen im Jahre 1937/8 an.

2. Beiakten

trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

~~ver~~merken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

3. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

18. FEB. 1965

Berlin, /den 18. Feb. 1965

Vagel

1 AR (RSA) 919/64

Vfg.

Zentrale Stelle
19. APR. 1968
Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnissnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91

17. APR. 1968

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

fragel
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 21.5.68

Winter

2. Hier austragen.

Sch

Vernehmungsniederschrift

Zum Polizeipräsidium vorgeladen findet sich ein der Zeuge

Kurt N ö t e n b e r g,
verh., Kaufmann, geb. 2.9.1908
in Neubrandenburg, wohnhaft
München 23, Viktoriastraße 2

und gibt nach kurzer Vorbesprechung folgendes an:

"Zur Person:

Am 2.9.1908 wurde ich als Sohn des Paul Nötenberg und seiner Ehefrau Anna geborene Hirsekorn in Neubrandenburg geboren. Von 1915 bis 1928 besuchte ich in Neubrandenburg die Vorschule und das Gymnasium, das ich mit dem Reifezeugnis verließ, Von 1928 bis 1933 studierte ich in Jena, Würzburg und Heidelberg Zahnheilkunde. Von August 1933 bis Mai 1934 war ich beim Freiw. Arbeitsdienst in Danzig. Im Juni 1935 kam ich zum SD-Hauptamt nach Berlin, wo ich 2 Monate tätig war. Ab November 1935 bis Juli 1937 war ich ^{im} Versicherungsgeschäft meines Vaters in Neubrandenburg tätig. Im Juli 1937 kam ich zum RSHA nach Berlin, wurde im Rahmen des RSHA Anfang März 1938 nach Wien versetzt, Ende Dezember 1940 nach Innsbruck, Mitte 1942 wieder in's RSHA nach Berlin. Dort war ich bis Ende 1944 tätig. 1945 war ich Soldat bis Kriegsende bei einem SS-Polizeibattillon in Fürstenberg. Am 4. Mai 1945 geriet ich in amerikanischer Gefangenschaft und wurde anschließend bis zum 1. Mai 1948 interniert. Ich wurde nach München entlassen und war ab etwa 1951 als kaufm. Angestellter bei einer Versicherungsgesellschaft und später im Autogeschäft Tempo-Müller in München bis 1959 tätig. Seit dieser Zeit bin ich selbständig und betreibe ein Finanzierungsvermittlungsgeschäft. Meine wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Zur Sache:

Zu Frage 1: Beim RSHA bin ich im Juli 1937 eingetreten.

Zu Frage 2: Der Eintritt erfolgte beim Amt I, Pressereferat.

Zu Frage 3: Ich hatte den Dienstgrad eines SS-Mannes.

Zu Frage 4: Im November 1937 wurde ich zum Amt III in das Referat "Politische Kirchen" versetzt.

Zu Frage 5: Von März 1938 bis Dezember 1939 war ich beim SD-Oberabschnitt Wien in Wien. Von Januar 1940 bis Oktober 1942 beim SD-Abschnitt in Innsbruck. Von Mai 1941 bis Oktober 1942 bei der Staatspolizeistelle Innsbruck, von Oktober 1942 bis Dezember 1944 beim RSHA Berlin.

Zu Frage 6: Beförderungen:

20.4.1939 zum SS-Untersturmführer,
9.11.1940 zum SS-Obersturmführer und
9.11.1943 zum SS-Hauptsturmführer.

Zu Frage 7: Beim SD-Oberabschnitt Wien bekleidete ich den Dienstgrad eines SS-Untersturmführers, Ref. II/113. Beim SD-Abschnitt Innsbruck war ich als SS-Obersturmführer beim Referat II/113 und bei der Staatspolizeistelle Innsbruck ebenfalls als SS-Obersturmführer beim Ref. IV B 3. Im RSHA war ich SS-Hauptsturmführer bei der Gruppe VI F. ("Technische Hilfsmittel für den Nachrichtendienst im Ausland")

Zu Frage 8: 1937 und 1938 war ich beim Amt III in Berlin im Ref. "Politische Kirchen" tätig. Meine Aufgabe bestand in der Auswertung und Zusammenstellung von Berichten nachgeordneter Dienststellen. Die Berichte betrafen das gesamte Kirchenwesen im Inland. Dieselbe Tätigkeit hatte ich beim SD-Oberabschnitt Wien, beim SD-Abschnitt in Innsbruck und bei der Staatspolizeistelle in Innsbruck. Exekutive war mit dieser Tätigkeit nicht verbunden. Im Amt VI leitete ich bei der Gruppe VI F das Personalbüro und die Verwaltung.

Zu Frage 9: Beim Amt III im RSHA im Ref. "Politische Kirchen" war mein direkter Vorgesetzter Untersturmführer Hartl.

Beim SD-Oberabschnitt in Wien hieß mein Vorgesetzter SS-Sturmchefführer Gahrman. Beim SD-Abschnitt Innsbruck war es SS-Sturmchefführer Kiene. Bei der Staatspolizeistelle in Innsbruck Sturmchefführer Hoffmann. Im Reichssicherheitshauptamt bei der Gruppe VI F SS-Obersturmchefführer Hermann Dörner.

Nähere Angaben zu Hartl und Gahrman kann ich nicht machen. Über ihren Verbleib weiß ich nichts.

Kiene ist m.W. nach dem Kriege wegen Kriegsverbrechen abgeurteilt worden.

Der Leiter der Staatspolizeistelle Innsbruck Hoffmann ist während des Krieges in Jugoslawien gefallen, Obersturmchefführer Dörner gilt als vermißt. Er war zuletzt als Regimentskommandeur der Waffen-SS am Plattensee in Ungarn.

- Zu Frage 10:
- a) Untersturmchefführer Hartl war Leiter des Ref. "Politische Kirchen". In dieser Eigenschaft hatte er seine vorgesetzte Dienststelle über die Beobachtungen auf dem kirchlichen Sektor zu unterrichten und hierfür von den nachgeordneten Dienststellen entsprechende Berichte anzufertigen.
 - b) Dasgleiche trifft auch für SS-Sturmchefführer Gahrman in Wien zu. Ihm unterstand als Abteilungsleiter noch das Ref. "Juden und gläublich völkische Gruppen".
 - c) Sturmchefführer Kiene war Leiter des SD-Abschnittes Innsbruck. Die Tätigkeit eines SD-Abschnittsführers ist hinreichend bekannt, und ich glaube, daß es hierzu keiner weiteren Ausführungen bedarf.
 - d) Obersturmchefführer Dörner war Gruppenleiter VI F. Auch dessen Tätigkeit braucht meiner Meinung nach nicht gesondert erläutert werden. Wesentlicher Faktor war Erforschung, Herstellung und Erprobung techn. Hilfsmittel für den Auslandsnachrichtendienst. Dazu gehörte auch das Funkwesen.

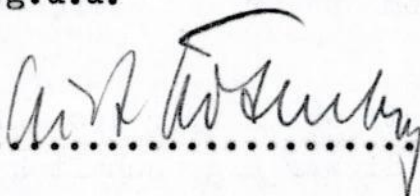
Zu Frage 11: Zu ehemaligen Kameraden unterhalte ich keinerlei Verbindungen mehr.

Zu Frage 12: Anschriften ehem. Kameraden sind mir nicht bekannt.

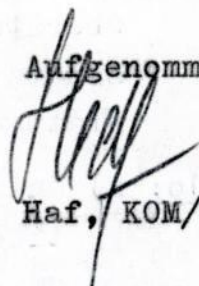
Zu Frage 13: Als Beschuldigter wurde ich im Spruchkammerverfahren vom 28.10.1948, 24.11.1948 und 10.2.1949 vernommen, Az. 6571/48 der Spruchkammer München VI und der Berufungskammer, Az. 8/49. Ausgang des Verfahrens Einstufung als "Mitläufer". In anderen Ermittlungsverfahren bin ich weder als Beschuldigter noch als Zeuge vernommen worden.

Zu Frage 14: Angehörige von mir sind nicht durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen."

S.g.g.u.u.

.....


Aufgenommen:


Haf, KOM/7421

Vernehmungsniederschrift

Zum Polizeipräsidium vorgeladen findet sich ein der Zeuge

Kurt N ö t e n b e r g,
verh., Kaufmann, geb. 2.9.1908
in Neubrandenburg, wohnhaft
München 23, Viktoriastraße 2

und gibt nach kurzer Vorbesprechung folgendes an:

"Zur Person:

Am 2.9.1908 wurde ich als Sohn des Paul Nötenberg und seiner Ehefrau Anna geborene Hirsekorn in Neubrandenburg geboren. Von 1915 bis 1928 besuchte ich in Neubrandenburg die Vorschule und das Gymnasium, das ich mit dem Reifezeugnis verließ, Von 1928 bis 1933 studierte ich in Jena, Würzburg und Heidelberg Zahnheilkunde. Von August 1933 bis Mai 1934 war ich beim Freiw. Arbeitsdienst in Danzig. Im Juni 1935 kam ich zum SD-Hauptamt nach Berlin, wo ich 2 Monate tätig war. Ab November 1935 bis Juli 1937 war ich ^{im} Versicherungsgeschäft meines Vaters in Neubrandenburg tätig. Im Juli 1937 kam ich zum RSHA nach Berlin, wurde im Rahmen des RSHA Anfang März 1938 nach Wien versetzt, Ende Dezember 1940 nach Innsbruck, Mitte 1942 wieder in's RSHA nach Berlin. Dort war ich bis Ende 1944 tätig. 1945 war ich Soldat bis Kriegsende bei einem SS-Polizeibattillon in Fürstenberg. Am 4. Mai 1945 geriet ich in amerikanische Gefangenschaft und wurde anschließend bis zum 1. Mai 1948 interniert. Ich wurde nach München entlassen und war ab etwa 1951 als kaufm. Angestellter bei einer Versicherungsgesellschaft und später im Autogeschäft Tempo-Müller in München bis 1959 tätig. Seit dieser Zeit bin ich selbständig und betreibe ein Finanzierungsvermittlungsgeschäft. Meine wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Zur Sache:

Zu Frage 1: Beim RSHA bin ich im Juli 1937 eingetreten.

Zu Frage 2: Der Eintritt erfolgte beim Amt I, Pressereferat.

Zu Frage 3: Ich hatte den Dienstgrad eines SS-Mannes.

Zu Frage 4: Im November 1937 wurde ich zum Amt III in das Referat "Politische Kirchen" versetzt.

Zu Frage 5: Von März 1938 bis Dezember 1939 war ich beim SD-Oberabschnitt Wien in Wien. Von Januar 1940 bis Oktober 1942 beim SD-Abschnitt in Innsbruck. Von Mai 1941 bis Oktober 1942 bei der Staatspolizeistelle Innsbruck, von Oktober 1942 bis Dezember 1944 beim RSHA Berlin.

Zu Frage 6: Beförderungen:

20.4.1939 zum SS-Untersturmführer,
9.11.1940 zum SS-Obersturmführer und
9.11.1943 zum SS-Hauptsturmführer.

Zu Frage 7: Beim SD-Oberabschnitt Wien bekleidete ich den Dienstgrad eines SS-Untersturmführers, Ref. II/113. Beim SD-Abschnitt Innsbruck war ich als SS-Obersturmführer beim Referat II/113 und bei der Staatspolizeistelle Innsbruck ebenfalls als SS-Obersturmführer beim Ref. IV B 3. Im RSHA war ich SS-Hauptsturmführer bei der Gruppe VI F. ("Technische Hilfsmittel für den Nachrichtendienst im Ausland")

Zu Frage 8: 1937 und 1938 war ich beim Amt III in Berlin im Ref. "Politische Kirchen" tätig. Meine Aufgabe bestand in der Auswertung und Zusammenstellung von Berichten nachgeordneter Dienststellen. Die Berichte betrafen das gesamte Kirchenwesen im Inland. Dieselbe Tätigkeit hatte ich beim SD-Oberabschnitt Wien, beim SD-Abschnitt in Innsbruck und bei der Staatspolizeistelle in Innsbruck. Exekutive war mit dieser Tätigkeit nicht verbunden. Im Amt VI leitete ich bei der Gruppe VI F das Personalbüro und die Verwaltung.

Zu Frage 9: Beim Amt III im RSHA im Ref. "Politische Kirchen" war mein direkter Vorgesetzter Untersturmführer Hartl.

Beim SD-Oberabschnitt in Wien hieß mein Vorgesetzter SS-Sturmchefführer Gahrmann. Beim SD-Abschnitt Innsbruck war es SS-Sturmchefführer Kiene. Bei der Staatspolizeistelle in Innsbruck Sturmchefführer Hoffmann. Im Reichssicherheitshauptamt bei der Gruppe VI F SS-Obersturmchefführer Hermann Dörner.

Nähere Angaben zu Hartl und Gahrmann kann ich nicht machen. Über ihren Verbleib weiß ich nichts.

Kiene ist m.W. nach dem Kriege wegen Kriegsverbrechen abgeurteilt worden.

Der Leiter der Staatspolizeistelle Innsbruck Hoffmann ist während des Krieges in Jugoslawien gefallen, Obersturmchefführer Dörner gilt als vermisst. Er war zuletzt als Regimentskommandeur der Waffen-SS am Plattensee in Ungarn.

- Zu Frage 10:
- a) Untersturmchefführer Hartl war Leiter des Ref. "Politische Kirchen". In dieser Eigenschaft hatte er seine vorgesetzte Dienststelle über die Beobachtungen auf dem kirchlichen Sektor zu unterrichten und hierfür von den nachgeordneten Dienststellen entsprechende Berichte anzufertigen.
 - b) Dasgleiche trifft auch für SS-Sturmchefführer Gahrmann in Wien zu. Ihm unterstand als Abteilungsleiter noch das Ref. "Juden und gläublich völkische Gruppen".
 - c) Sturmchefführer Kiene war Leiter des SD-Abschnittes Innsbruck. Die Tätigkeit eines SD-Abschnittsführers ist hinreichend bekannt, und ich glaube, daß es hierzu keiner weiteren Ausführungen bedarf.
 - d) Obersturmchefführer Dörner war Gruppenleiter VI F. Auch dessen Tätigkeit braucht meiner Meinung nach nicht gesondert erläutert werden. Wesentlicher Faktor war Erforschung, Herstellung und Erprobung techn. Hilfsmittel für den Auslandsnachrichtendienst. Dazu gehörte auch das Funkwesen.

Zu Frage 11: Zu ehemaligen Kameraden unterhalte ich keinerlei Verbindungen mehr.

Zu Frage 12: Anschriften ehem. Kameraden sind mir nicht bekannt.

Zu Frage 13: Als Beschuldigter wurde ich im Spruchkammerverfahren vom 28.10.1948, 24.11.1948 und 10.2.1949 vernommen, Az. 6571/48 der Spruchkammer München VI und der Berufungskammer, Az. 8/49. Ausgang des Verfahrens Einstufung als "Mitläufer". In anderen Ermittlungsverfahren bin ich weder als Beschuldigter noch als Zeuge vernommen worden.

Zu Frage 14: Angehörige von mir sind nicht durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen."

S.g.g.u.u.

.....
W. R. Rosenberger

Aufgenommen:

Haf

Haf, KOM/7421